

IndA

Internationalisierung
der Ausbildung

WIESBADEN 
INTERNATIONAL



JUGENDLICHE MIT DER
WELT VERBINDEN



Kompetenzen ohne Grenzen
Auslandspraktika für Auszubildende



WIESBADEN

Amt für Soziale Arbeit

 **BHW**
BILDUNGSWERK



VORWORT

Internationale Praktika in Ausbildungsberufen sind bisher leider noch die Ausnahme. Sie liegen deutschlandweit bei etwa 6 %. Die Bundesregierung hat dazu aufgerufen, bis zum Jahr 2020 10 % der Auszubildenden eine internationale Erfahrung im Rahmen eines Praktikums zu ermöglichen. Seit einigen Jahren arbeitet das Forum „Wiesbaden International“ verstärkt an der Internationalisierung der Ausbildung.

Die Stadt Wiesbaden hat hier eine Vorreiterposition eingenommen und schafft in Kooperation mit dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. (BHW) Strukturen für Unternehmen und Jugendliche, um Auslandspraktika zu ermöglichen.

Damit übernimmt die Landeshauptstadt die Verantwortung, weitere Möglichkeiten für Jugendliche zu schaffen, eigene Erfahrungen in ganz Europa zu machen. Gerade in Zeiten der Erstarkung von Nationalismus und Populismus sind Weltoffenheit und gelebte Vielfalt wichtige Werte, die demokratische Strukturen stärken.

Christoph Manjura, Stadtrat



GRÜßWORT

In unserer globalisierten Welt ist die Internationalisierung der Berufsausbildung von wachsender Bedeutung. Auslandserfahrung möglichst früh zu erwerben, ist eine gute Basis, um für die Anforderungen der Zukunft vorbereitet zu sein. Im Fokus stehen die Qualifizierung der Auszubildenden und das Vermitteln von internationaler beruflicher Handlungskompetenz.

Mit der Durchführung von Auslandsmobilitäten trägt das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. (**BWHW**) seit mehr als 10 Jahren dazu bei, jungen Menschen einen Auslandsaufenthalt während ihrer Berufsausbildung zu ermöglichen. Das deutsche Modell der dualen Berufsausbildung wird angesichts der weltweiten Finanz- und Arbeitsmarktkrise sowie der hohen Jugendarbeitslosigkeit in vielen Staaten als Referenzmodell zitiert. Ich kann Sie als Unternehmen nur dazu ermutigen, Auszubildende und junge Fachkräfte auf dem Weg ins Ausland zu unterstützen. Beide Seiten profitieren davon! In unserer Broschüre erfahren Sie mehr dazu.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Schmidt'.

Dagmar Schmidt, Regionalleiterin
Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.

GEMEINSAM MEHR ENTDECKEN

UNSER NACHWUCHS IST UNSERE ZUKUNFT!



Die Stadt Wiesbaden fördert das Projekt **IndA** beim BWHW, um Wiesbadener Unternehmen eine kompetente Beratung sowie Unterstützung bei Auslandsentsendungen zu ermöglichen. Das Projekt **IndA** eruiert Fördermöglichkeiten, z. B. durch das europäische Stipendienprogramm Erasmus+ und unterstützt bei der Organisation der beruflichen Auslandsaufenthalte. Auslandspraktika mit in die Ausbildung zu integrieren, bringt einen Imagegewinn sowie eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit in der Fachkräftesicherung für Unternehmen. Sie profitieren davon.

Das **BWHW** verfügt über langjährige Erfahrung in der Umsetzung von Auslandspraktika und hat sich zum Ziel gesetzt, internationale Arbeitserfahrung im europäischen Ausland von Auszubildenden und Fachkräften aus Wiesbaden auszubauen und somit die Attraktivität einer dualen Ausbildung in der Region zu steigern.

Mit dem Projekt **IndA** fördern wir die Beteiligung der Jugend am demokratischen Leben und ihr soziales und bürgerschaftliches Engagement. Wir geben jungen Menschen die Möglichkeit, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen, diese mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen.



Nur zwei von drei Auszubildenden finden im Anschluss an die Ausbildung sofort einen Arbeitsplatz. Wer gezeigt hat, dass er außerhalb der Heimat zurechtkommt, hat auf dem Arbeitsmarkt Vorteile. Auch deshalb unterstützt Erasmus+ die jungen Menschen finanziell.

Quelle: www.bundesregierung.de, Azubis zum Berufspraktikum ins Ausland, Januar 2018

QUALIFIKATION & PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG

ERFAHRUNGEN, DIE BLEIBEN

➤ DAS AUSLAND ENTDECKEN

Interessante Abwechslung zum Berufsalltag in Deutschland erleben und spannende neue Erfahrungen sammeln

➤ SICH QUALIFIZIEREN

Die Lebens- und Arbeitsweise eines anderen Landes kennenlernen und Sprachkenntnisse verbessern

➤ SICH WEITERENTWICKELN

Zusätzliche fachliche, persönliche und interkulturelle Kompetenzen erwerben und Kontakte ins Ausland knüpfen

➤ CHANCEN ERHÖHEN

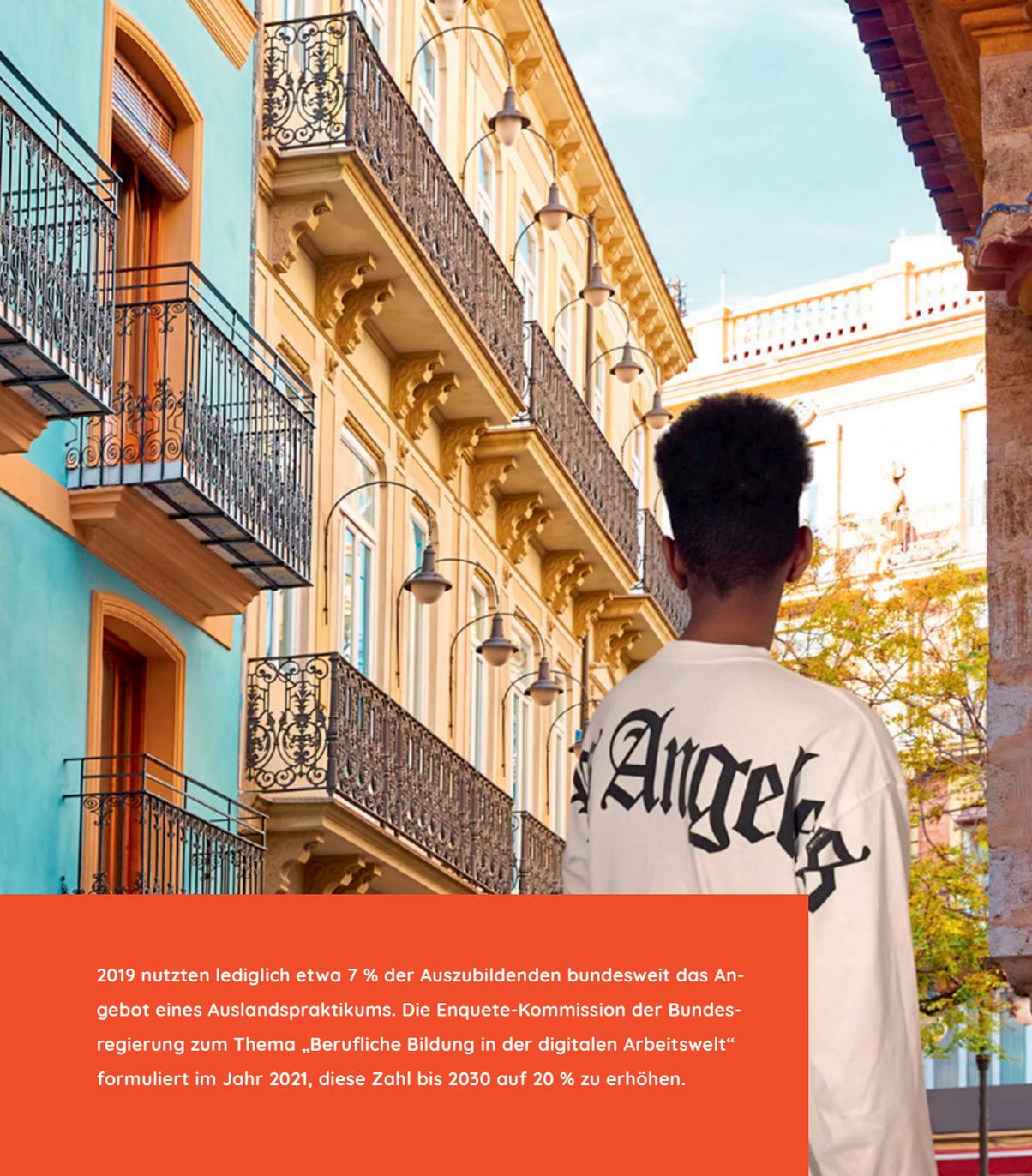
Einsatzmöglichkeiten im Betrieb und Chancen auf dem Arbeitsmarkt steigern

➤ INITIATIVE ZEIGEN

Eigeninitiative, Einsatzfreude und Durchhaltevermögen beweisen sowie Flexibilität und Lernbereitschaft unter Beweis stellen

➤ ZERTIFIKATE & BESCHEINIGUNGEN

Europass Mobilität als Bescheinigung über die im Ausland erworbenen Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kompetenzen erhalten



2019 nutzten lediglich etwa 7 % der Auszubildenden bundesweit das Angebot eines Auslandspraktikums. Die Enquete-Kommission der Bundesregierung zum Thema „Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt“ formuliert im Jahr 2021, diese Zahl bis 2030 auf 20 % zu erhöhen.

INDAS ZIELE

INDIVIDUELLE AUSTAUSCHPROGRAMME



Die Stadt Wiesbaden will mit dem Projekt „Wiesbaden International“ Jugendliche dazu ermutigen, fremde Kulturen durch Auslandserfahrungen kennenzulernen. Nachweisliche Erfahrungen im Ausland machen sich nicht nur im Lebenslauf gut. In einer globalisierten Welt ist es wichtig, den Weitblick für andere Kulturen, Sprachen und Länder so früh wie möglich zu schärfen. Der Auslandsaufenthalt trägt dazu bei, sich der eigenen Persönlichkeit bewusst zu werden und Lebenserfahrung zu sammeln. Um Jugendliche für das Leben in einer globalisierten Welt vorzubereiten und eine Willkommenskultur in der eigenen Stadt zu leben, benötigen wir eine offene Gesellschaft, die einen respektvollen Umgang miteinander einnimmt.

Durch Kooperationen mit zahlreichen freien Trägern sowie Förderungen von Land, Bund, europäischen Förderprogrammen¹ und verschiedenen anderen Organisationen möchte die Landeshauptstadt möglichst allen Jugendlichen, die eine Auslandserfahrung im Rahmen ihrer Berufsausbildung machen möchten, diese auch ermöglichen. Auslandspraktika sind laut Berufsbildungsgesetz bis zu einer Dauer von maximal einem Viertel der Ausbildungszeit möglich. Das Projekt **IndA** berät und unterstützt vorrangig lokale Unternehmen sowie Unternehmen aus dem CSR Regio.Net dabei, Auslandspraktika für ihre Auszubildenden zu organisieren.

¹ Erasmus+ bietet verschiedene Programme zur Lernmobilität von Einzelpersonen im Berufsbildungsbereich und Programme zur Förderung von Jugendaustausch.

INTENSIV BERATEN, BEGLEITEN UND UNTERSTÜTZEN

AUSLANDSERFAHRUNGEN ERMÖGLICHEN



VORBEREITUNG

Das Auslandspraktikum wird intensiv durch die **IndA**-Mitarbeitenden des **BWHW** vorbereitet, begleitet und nachbereitet. Je nach Bedarf wird zusammen mit den Auszubildenden ein Praktikumsbetrieb im gewünschten Land gesucht. Der Praktikumsplan wird entsprechend dem jeweiligen Ausbildungsberuf, mit Zustimmung des Betriebes, der Berufsschule und ggf. der zuständigen Kammer vor Beginn des Praktikums abgestimmt.

Derzeitige Zielländer:

Partner in Frankreich, Polen, Irland, Malta, Österreich, Portugal und Spanien. Weitere EU-Länder, aber auch Norwegen oder die Türkei sind auf Anfrage möglich.

Zeitlicher Ablauf und Termine:

Der Zeitraum des Praktikums wird individuell abgestimmt. Bewerbungen können

jederzeit eingereicht werden. Eine Vorbereitungszeit von mindestens 3-6 Monaten vor dem Auslandsaufenthalt sollte eingeplant werden. Interessierte können sich auch jetzt schon über ein Auslandspraktikum informieren, welches z. B. erst in zwei Jahren stattfinden soll. Das **BWHW** führt jederzeit Informations- und Auswahlgespräche mit Unternehmen und Auszubildenden durch. Bewerben können sich Auszubildende, die eine Freistellung ihres Betriebes bzw. ihrer Berufsschule erhalten. Gerne unterstützen wir dabei!

Berufsfelder/Branchen:

Elektro, Metall-, Maschinen- und Fahrzeugbau, Logistik, Dienstleistungen, Wirtschaft / Verwaltung, Pflege / Gesundheit. **IndA** bietet eine Vielzahl relevanter Berufsfelder aus der Region. Weitere Berufsfelder sind auf Wunsch möglich.



FINANZIERUNG

Die Teilnehmenden erhalten ein länderabhängiges Stipendium für Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung. Im europäischen Ausland sind sie für die Dauer des Praktikums zusätzlich krankenversichert und erhalten eine Unfall- und Haftpflichtversicherung am Arbeitsplatz.

KOMPETENZEN

Vor der Entsendung ins Ausland erhalten die Teilnehmenden eine individuelle Vorbereitung sowie die Möglichkeit, an einem halbtägigen Workshop zum interkulturellen Training durch unsere qualifizierten Mobilitätsberater*innen teilzunehmen.

Durch die enge Zusammenarbeit in der Strategie „Wiesbaden International“ werden stadtweit Synergien für Auszubildende und Betriebe geschaffen.



Nationale Agentur
beim Bundesinstitut
für Berufsbildung

NABiBB
BILDUNG FÜR EUROPA

CSR Regio.Net
Wiesbaden

 **Handwerkskammer
Wiesbaden**


WIESBADEN

Amt für Soziale Arbeit

LEISTUNGEN VON INDA

- **Drittmittelakquise**
- **Begleitung beim Auswahlverfahren** von geeigneten Projekt-Teilnehmenden
- **Finanzierung des Auslandsaufenthaltes²**
- **Ausbildungsvertrag läuft** nach der IHK/HWK-Vorschrift und dem jeweiligen Ausbildungsablauf weiter
- **Flexible Zeitplanung** von zwei bis acht Wochen
- **Unterstützung bei der Suche nach Kooperationspartnern**
- **Individueller Zuschnitt** alleine oder in kleinen Gruppen
- **Interkulturelle Trainings** für Auszubildende, Betriebe und Berufsschulen

² Förderung abhängig von Dauer und Entfernung der Auslandspraktika

EINBLICK IN DIE PRAXIS

AUSZUBILDENDE BERICHTEN ÜBER IHRE AUSLANDSERFAHRUNGEN



AUSBILDUNGSBETRIEB

dictaJet Ingenieurgesellschaft mbH

KOOPERATIONSBETRIEB

Technische Universität Tampere

ZEITRAHMEN DES PRAKTIKUMS

6 Wochen

ZIELLAND Finnland

dictaJet

„Nachdem wir nach etwas längerer Zeit keinen Platz gefunden hatten, haben wir uns dafür entschieden, uns auch nach anderen Ländern umzusehen, und haben, auf der Suche nach Praktikumsplätzen, auch um Hilfe beim BWHW gebeten.“

Sven Häuser, Auszubildender Fachinformatik

„Wir konnten uns recht schnell auf eine Unterkunft einigen, da uns von der Universität Studentenwohnungen für Austauschstudenten angeboten wurden. Der Flug mit Scandinavian Airlines hat sich besonders in der Flugzeit und im Preis bezahlbar gemacht und kann von unserer Seite empfohlen werden.“

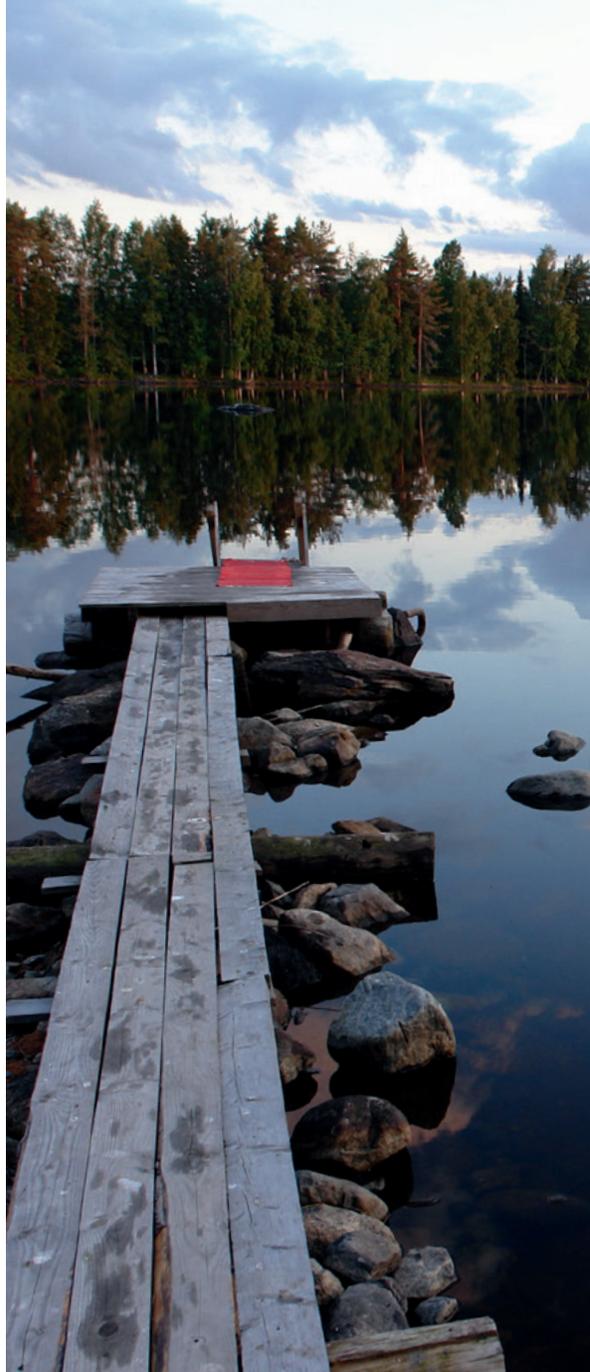
Da ich ein sehr offener Mensch bin, hatte ich keine Angst, für längere Zeit ins Ausland zu gehen. Außerdem bin ich mit meinem Kollegen gereist, deshalb war ich nie wirklich allein. Ich habe mich sehr auf den Auslandsaufenthalt gefreut, da ich sehr gerne Englisch spreche und neue Leute kennenlerne. Außerdem war ich gespannt darauf, was ich alles Neues in einem Robotiklabor lernen würde. Dazu ist Tampere Studentenstadt, deshalb rechnete ich damit, viele junge Leute anzutreffen.“

„Wir wollten in ein skandinavisches Land, und da unser Chef Verbindung zu einem Professor in Finnland hat, konnten wir recht zeitnah mit diesem in Kontakt treten und uns schließlich dort für einen Praktikumsplatz bewerben.“

Jan-Niklas Fröbel, Auszubildender Fachinformatik

„Das Wochenende haben wir dazu genutzt, um Tampere auf eigene Faust zu entdecken. Verschiedene Parks und Museen standen dabei auf dem Programm.

Ich war vor der Reise schon relativ selbstbewusst, was mein Englisch angeht. Vor Ort habe ich dann einige fachspezifische Wörter kennengelernt, die ich in der Zeit des Aufenthaltes des Öfteren benutzt habe. Ich konnte auf jeden Fall ein paar Einblicke in den Code gewinnen, der für die LEDs gebraucht wurde. Durch die vielen Erfahrungen, die ich sammeln durfte, bin ich sicher, dass ich mich nun besser in einem fremden Land zurechtfinde.“





Sowohl in der Vorbereitung als auch während des gesamten Aufenthaltes in Irland stand mir das Team des BHW hilfsbereit zur Seite. Von ihm wurde ich tatkräftig unterstützt. Unter anderem mussten Flüge gebucht und eine passende Unterkunft gefunden werden und ich nahm an einem interkulturellen Training des Bildungswerks teil.

Lara Maria Bippart, Auszubildende Büromanagement

AUSBILDUNGSBETRIEB

Soka-Bau, Wiesbaden

KOOPERATIONSBETRIEB

Internationales Büro des University
College Cork

ZEITRAHMEN DES PRAKTIKUMS

3 Wochen

ZIELLAND Irland



„Im Juli 2019 habe ich mit dem Projekt **IndA**, ausgeführt durch das **BWHW**, die Möglichkeit erhalten, während meiner Ausbildung ein Auslandspraktikum in Irland zu absolvieren. Diese Chance nahm ich gerne und dankend an. Ein Auslandspraktikum und der damit verbundene Erwerb interkultureller Kompetenzen ist gerade in der heutigen Zeit eine sehr gute Möglichkeit, sich für eine Karriere innerhalb Europas zu qualifizieren. Man verbessert nicht nur seine Fremdsprachenkenntnisse, sondern erlebt neue Arbeitsmethoden und lernt neue Arbeitsmodelle kennen.

Sowohl während meiner gesamten Zeit in Irland als auch bei der Vor- und Nachbereitung des Praktikums wurde ich tatkräftig von der Mobilitätsberaterin des **BWHW** unterstützt. In dem Vorbereitungskurs (Interkulturelles Training) des **BWHW** erlernte ich die wichtigsten Umgangsformen im Berufsleben des jeweiligen Ziellandes und wurde bestens auf den bevorstehenden Auslandsaufenthalt vorbereitet.

Ich bin sehr froh, die Chance bekommen zu haben, ein Auslandspraktikum zu absolvieren, und kann es nur jedem ans Herz legen, diese wahrzunehmen. Berufserfahrungen in einem anderen Land zu gewinnen und die Sprache zu verbessern, ist unbezahlbar. Ich habe tolle Menschen kennengelernt, viel unternommen und gesehen.“



MIT INDA INS EUROPÄISCHE AUSLAND

EIN WIESBADENER UNTERNEHMEN BERICHTET



„SOKA-BAU bietet seinen Auszubildenden eine breite Palette an Weiterbildungsmöglichkeiten: von diversen Seminaren über regelmäßigen individuellen innerbetrieblichen Unterricht bis hin zu eigenen Projekten. Dabei sind wir immer bestrebt, unser Angebot an die sich ändernden Rahmenbedingungen anzupassen. Insbesondere die Möglichkeit eines Auslandspraktikums über Erasmus+, organisiert durch das **BWHW**, hat uns als ergänzendes Angebot begeistert.

Im Sommer 2019 haben wir zum ersten Mal daran teilgenommen und unserer Auszubildenden Lara Maria Bippart die Möglichkeit geboten, drei Wochen nach Irland zu gehen. Aufgrund der sehr positiven Erfahrungen haben wir die Teilnahme daher als neues Standardangebot in unser Ausbildungsprogramm aufgenommen.

Um einen bestmöglichen Transfer zu gewährleisten, war es uns wichtig, dass der Praktikumsbetrieb aus einer ähnlichen Branche kommt und Arbeitsbedingungen bietet, die sich mit unserem Standard vereinbaren lassen. Daher haben wir selbst Kooperationspartner in verschiedenen Ländern gewonnen. Somit können unsere Auszubildenden wählen, bei welchem dieser Unternehmen sie ihren Auslandsaufenthalt absolvieren möchten und sich dort schriftlich bewerben.

Wir sind davon überzeugt, dass junge Menschen, die eine gewisse Zeit lang im Ausland arbeiten konnten, für unser Unternehmen sehr wertvoll sind. Sie stehen am Anfang ihres Berufslebens und profitieren nicht nur davon, eine andere Sprache zu lernen, sondern auch andere Herangehensweisen und



v. l. n. r.: Auszubildende SOKA-BAU Lara Maria Bippart, Europaministerin Puttrich, MdL, ehemaliges Vorstandsmitglied SOKA-BAU Manfred Purps; Foto: ©Detlef Gottwald

Rahmenbedingungen in der betrieblichen Praxis. Dies ist in Zeiten des demografischen Wandels und der damit einhergehenden Internationalisierung ein absoluter Mehrwert für alle Beteiligten. Nicht zuletzt ist das Angebot eines Auslandsaufenthaltes für uns natürlich auch ein Pluspunkt, wenn es darum geht, junge Menschen für eine Ausbil-

dung bei uns zu begeistern. Uns bringt es positive Aufmerksamkeit, wie auch der Besuch der damaligen Hessischen Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, Lucia Puttrich, zeigt. Sie tauschte sich im Dezember 2019 mit Frau Bippart und weiteren Unternehmensvertretern zu der Teilnahme am Programm Erasmus+ aus.“





SOKA-BAU ist die Dachmarke der Urlaubs- und Lohnausgleichskasse der Bauwirtschaft und der Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG. Seit 1949 erbringen wir Leistungen, die auf die besondere Situation der Bauwirtschaft zugeschnitten sind. Um Versorgungslücken zu schließen und Perspektiven zu schaffen, führen wir als Dienstleister u. a. das Urlaubsverfahren, die zusätzliche Altersversorgung in der Bauwirtschaft, die Prüfung der Einhaltung des Mindestlohns sowie die branchenweite Finanzierung der Berufsausbildung durch. Wir beschäftigen rund 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bilden seit 40 Jahren in diversen kaufmännischen und IT-Berufen sowie dualen Studiengängen aus. Da wir das mit großem Engagement und Leidenschaft tun, freuen wir uns, dass wir hierfür vom Wirtschaftsmagazin Capital als einer der besten Ausbildungsbetriebe in Deutschland ausgezeichnet wurden.

Welche Kosten kommen auf den Betrieb zu?

In der Regel entstehen dem Betrieb keine Kosten, da zumeist über das **BWHW** geförderte Stipendienplätze zur Verfügung stehen. Während des Auslandsaufenthaltes wird die Vergütung an die Auszubildenden regulär weitergezahlt. Aus versicherungstechnischen Gründen darf für den Aufenthalt kein Urlaub eingesetzt werden. Das Auslandspraktikum ist somit als reguläre Arbeitszeit anzuerkennen.

Die Sozialversicherungen laufen normal weiter. Es empfiehlt sich, eine extra Kranken-, Unfall-, Privathaftpflicht- und Betriebshaftpflichtversicherung für die Dauer des Aufenthaltes abzuschließen. Diese Versicherungspakete kosten bei entsprechenden Anbietern etwas mehr als 1 Euro pro Tag. Die Krankenkassenkarten gelten innerhalb Europas.

Auf welche Formalitäten muss ein Betrieb besonders achten?

Die Entsendung von Auszubildenden und jungen Fachkräften muss in Form einer Änderung des Arbeitsvertrages schriftlich vereinbart und die Berufsgenossenschaft muss bei einem beruflichen Auslandsaufenthalt informiert werden. Sollte der Auslandsaufenthalt länger als sechs Wochen dauern, ist dies arbeitsvertraglich zu fixieren und die Berufsgenossenschaft ist zu informieren.

Was tun bei Krankheit oder Unfall?

Kommt es zu einem Unfall während des Auslandsaufenthaltes im Praktikumsbetrieb, ist wie bei einem Arbeitsunfall im regulären Betrieb die jeweilige Berufsgenossenschaft zuständig und umgehend darüber zu informieren. Bei einer Erkrankung sollte umgehend mit dem **BWHW** Kontakt aufgenommen werden.

Verpassen Auszubildende zu viel in der Berufsschule?

Der verpasste Unterrichtsstoff muss selbstständig nachgeholt werden. Eine Möglichkeit ist, das Auslandspraktikum für die Schulferien zu planen, um nicht zu viel Schulstoff zu verpassen.

Wie finde ich einen Betrieb oder eine Unterkunft im Ausland?

Grundsätzlich kümmert sich das **BWHW** gemeinsam mit dem Auszubildenden um einen Partnerbetrieb im Ausland. Bei einer Suche nach der Unterkunft unterstützt das **BWHW**.

Gibt es Einschränkungen bezüglich des Alters?

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Volljährigkeit. In begründeten Ausnahmefällen können auch Minderjährige am Programm teilnehmen. Das Projekt kann bis zu einem Alter von 27 Jahren genutzt werden. Bei einem Alter von über 27 ist es zu empfehlen, sich mit dem Mobilitätsteam des **BWHW** in Kontakt zu setzen, welche Möglichkeit für einen Auslandsaufenthalt besteht.

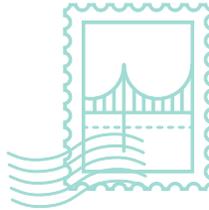
Ich werde meine Ausbildung bald abschließen, würde aber gerne danach ins Ausland. Geht das?

Grundsätzlich besteht auch für diejenigen, die bereits kurz vorm Abschluss ihrer Ausbildung stehen oder diese bereits abgeschlossen haben, die Möglichkeit für ein Auslandspraktikum. Dafür wenden Sie sich an das Mobilitätsteam des **BWHW**.



BEWERBUNGSVERFAHREN

CHECKLISTE



Die Mobilitätsberater*innen des **BWHW** stehen gerne für eine telefonische Beratung zur Verfügung:

0611 949 29-117/124

Bitte senden Sie für die Bewerbung folgende Unterlagen per E-Mail an:
inda-wi@bwhw.de

- Lebenslauf
- aktuelles Berufsschulzeugnis
- Zustimmung des Ausbildungsbetriebes ggf. der Berufsschule
- Motivations schreiben

TEILNAHMEVORRAUSSETZUNGEN

- Sie befinden sich in einer Berufsausbildung nach HwO/BBiG
- vorhandene Englisch- und/oder Grundkenntnisse in der Sprache des Ziellandes
- bei Bedarf Freistellung der Berufsschule
- Freistellung durch den Betrieb



WEITERFÜHRENDE LINKS

www.bwhw.de

www.wiesbaden-international.de

www.wiesbaden.de/wiesbaden-international

www.arbeiten-und-lernen-in-europa.de

www.erasmusplus.de

www.ihk-wiesbaden.de

www.esf.de

www.wirtschaft.hessen.de



v. l. n. r.: Lehrfachkraft
Maria Roman,
IndA-Beraterin
Susanne Metz,
Auszubildender
Mediengestaltung
Abd Alrahman
Mahmoud

Wirtschaft integriert ist ein vom Land Hessen, dem Europäischen Sozialfonds, den Agenturen für Arbeit sowie den Jobcentern finanziertes Programm, welches Menschen mit erhöhtem Sprachförderbedarf den Weg in die Ausbildung ermöglicht. Die Federführung liegt beim Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen. Kooperationspartner sind neben den oben genannten fördernden Institutionen die Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit, der Hessische Handwerkstag

und der Hessische Industrie- und Handelskammertag. **Wirtschaft integriert** wird vom **BWHW** in Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen des Handwerks und vergleichbaren Bildungsträgern durchgeführt.

Mit dem Projektbaustein Ausbildungsbegleitung (AB+) stellt **Wirtschaft integriert** ein wohnort- und betriebsnahes Unterstützungs- und Begleitungsangebot für Azubis und Betriebe während einer dualen Ausbildung zur Verfügung.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Bildungswerk der Hessischen
Wirtschaft e. V.
Berliner Straße 275
65205 Wiesbaden
www.bwhw.de

Verantwortlich

Dagmar Schmidt

Autorinnen

Susanne Metz, Maria Roman

IDEE & ERSTE UMSETZUNG

Eine Kooperation mit **BWHW**
Wirtschaft integriert AB+ den
Auszubildenden Hasher Ahmadi,
Abd Alrahman Mahmoud (Medien-
gestaltung) und Fajer Shalghen
(Druckverfahren) sowie der
damaligen BWHW Wirtschaft
integriert AB+ Lehrfachkraft
Maria Roman

GESTALTUNG & SATZ

cüvee – Empathisches Design
Luxemburgstraße 9, 65185 Wiesbaden
www.cuevee.de

BILDNACHWEIS

Titel, Seite 1, 11, 16, 21: AdobeStock;
Seite 2: ©Angelika Aschenbach;
Seite 3: ©BWHW; Seite 6: Abraham,
Bearbeitung Katherine Pardun;
Seite 12: ©Lara Maria Bippart;
Seite 15: ©Detlef Gottwald;
Seite 22: ©Maria Roman

STAND

Januar 2023

DRUCK

dieUmweltDruckerei GmbH

AUFLAGE

500 Stück

Wie komme ich ins Ausland?

Das ist einfacher als gedacht! Diese Informationsbroschüre gibt sowohl Unternehmen als auch Auszubildenden einen umfassenden Einblick in Perspektiven und Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes. Auszubildende mit dem konkreten Wunsch eines Auslandspraktikums erfahren, wie sie das Praktikum realisieren können. Lokale Unternehmen werden beraten und beim Aufbau europäischer und internationaler Partnerschaften unterstützt, um individuelle und zeitlich flexible Austauschprogramme für ihre Auszubildenden zu ermöglichen.

Das Projekt **IndA – Internationalisierung der Ausbildung** ist ein Kooperationsprojekt des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft e. V. und des Amtes für Soziale Arbeit.



www.wiesbaden-interntional.de

www.bwhw.de

www.erasmusplus.de